



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Bilder aus dem Westlichen Mitteldeutschland**

**Richter, Julius Wilhelm Otto**

**Leipzig, 1882**

Der Westfälische Friede.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30040**

**Der Westfälische Friede.** Aus der weiteren Geschichte Münsters heben wir nur noch ein besonders wichtiges Ereignis hervor, den Abschluß des Westfälischen Friedens. Nachdem der Regensburger Reichstag im Jahre 1640 den französischen Vorschlag, die für neutral erklärten Städte Münster und Osnabrück für eine Friedensversammlung auszuersuchen, angenommen hatte, zog 1643 der erste der kaiserlichen Gesandten, Graf Ludwig von Nassau, feierlich in Münster ein; aber es dauerte dann noch einige Jahre, bis auch die übrigen Vertreter der Hauptmächte mit ihrem glänzenden Gefolge sich dort versammelten. Am bescheidensten zog der päpstliche Nuntius ein, welchen die Franzosen spöttisch mit einem schwarzen Sahne, sitzend auf einem Marktenderkorb, verglichen.



Der Abschluß des Westfälischen Friedens.

Die verworrenen, in verschiedenen Zungen gepflogenen Verhandlungen wurden wesentlich durch den Herzog von Longueville und den Grafen von Trautmannsdorff gefördert. Ebenso imponierte das schöne Lockenhaupt Annas, Herzogin von Longueville. Endlich, am 5. Mai 1648, drang in dem festlich geschmückten Rathause im Friedenssaale die Posaune des Friedensengels durch: da versammelten sich die Rathsherren mit ihren schmucken Spitzentrugen über den Samtwämfern, die Gilden mit den blankgeschliffenen Hellebarden und die Stadtguardia mit ihrem Hauptmann; der spanische Gesandte zog mit seinem Gefolge in sechs sechsspännigen Kutschen ein, denen ein sehr glänzendes Reitergeschwader voranritt, setzte sich zu oberst an die goldumfrante Tafel zwischen die niederländischen Gesandten und sprach das große Wort aus: Die Anerkennung der sieben vereinigten Provinzen als freie und selbständige